

Das Liberale Frutigen sagt «Nein zu einer Steuerhölle»

POLITIK Gemeindefinanzen im Gleichgewicht seien ihm wichtig, schreibt das Liberale Frutigen (LF) in einer Pressemitteilung. «Uns ist bewusst, dass die in den nächsten Jahren geplanten Bauvorhaben die Fremdfinanzierung erheblich ansteigen lassen werden. Trotzdem lehnen wir eine Steuererhöhung ab.» Die Partei gibt mehrere Gründe für ihre Haltung an:

- Die Zinsen der Fremdfinanzierung seien tief und stellten aktuell kein wesentliches Problem dar. Ein Anstieg des Zinssatzes werde kurz- bis mittelfristig nicht erwartet.
- Das LF fordert weitere Optimierungen des Finanzhaushaltes der Gemeinde. Dienstleistungen müssten verursachergerecht und kostendeckend in Rechnung gestellt werden. Ausgaben seien auf ihre Wirtschaftlichkeit zu überprüfen. Zur Kostensenkung könnten auch Outsourcings gewisser Aufgaben geprüft werden. Mit Augenmerk auf den Selbstfinanzierungsgrad seien die ökonomischen Massnahmen zu überwachen.
- Eine Erhöhung des Steuerfusses von 1.85 auf 1.95 katapultiere die Gemeinde Frutigen in die Ränge der teuersten Gemeinden des Kantons Bern. Der daraus resultierende negative Effekt vermindere die Attraktivität von Frutigen als Wohnort und könne – vor allem finanzkräftige – Neuzuzüger veranlassen, auf umliegende Gemeinden auszuweichen.
- Die Corona-Pandemie habe Unternehmen und Privatpersonen vor finanzielle Herausforderungen gestellt. Eine Steuererhöhung zum jetzigen Zeitpunkt erachtet das LF als unangemessen.
- Die anstehenden Investitionen (Sanierung Rinderwaldstrasse, Hochwasserschutz, Freibad etc.) erhöhten den realen Wert der Gemeinde. Dafür dürfe eine gewisse höhere Fremdverschuldung in Kauf genommen werden. Zudem würden der Gemeinderat und die Finanzkommission jedes Jahr die Gelegenheit haben, auf ansteigende Zinsen oder eine besorgniserregende Veränderung des Fremdfinanzierungsgrads zu reagieren.

Der «Frutigländer» hatte die KandidatInnen für die Frutiger Gemeinderatswahl Anfang November auch zu einer möglichen Steuererhöhung befragt. Dabei fällt auf, dass die bisherigen Gemeinderäte, die erneut antreten, eine solche Massnahme zumindest zeitlich begrenzt für nötig halten – mit einer Ausnahme. Markus Grossen (EVP) spricht sich dagegen aus. Bei den neu Antretenden sind die Rückmeldungen zu diesem Thema im Durchschnitt kritischer. So ist es auch bei den KandidatInnen des Liberalen Frutigen: Die «Neuen» liegen auf Parteilinie und sehen die Steuererhöhung kritisch, während der bisherige Gemeinderat Thomas Gyselser sie für unvermeidbar hält.

PRESSEDIENST LIBERALES FRUTIGEN/REDAKTION